

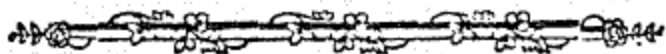
Heußlein von Eusenheim.

Ist S. 255 des II Th. richtig angegeben, nur daß nach dem Zeugniß des Domcapitels zu Würzburg die Hahnenfedern grün sind.

Hörda.

Nach dem Zeugniß des Deutschen Ordens, im rothen Feld des Schilds und auf dem Helm ein nackender schwarzbrauner Mannsrumpf mit hohen spitzigen Ohren. Helmsdecke roth und schwarz.

(Die Fortsetzung folgt.)



IV.

Litterarische Nachrichten von Oberfozau.

Im Fränkischen Kreise werden sehr wenige Flecken und Dörfer seyn, von welchen sich mit Recht behaupten läßt, daß daselbst eine große Anzahl von Männern aus bürgerlichem Geschlechte bald hinter einander auf die Welt gekommen ist, welche sich theils durch die Studien und Wissenschaften, theils durch

durch andere Kenntnisse zu geistlichen und andern Künsten im Vaterlande und Auslande brauchbar gemacht und empor geschwungen haben, als von Oberkozau, Schwarzenberg an der Saal, Arzberg und Selb im Bayreuthischen. Von dem ersten Orte soll jetzt, und von den übrigen vielleicht zu einer andern Zeit, in diesem Journal etwas gesagt werden.

Oberkozau, ein aus 160 Häusern ungefähr bestehender sehr alter Marktflecken, gehört dem freyherrl. Geschlechte von Kozau zu, liegt eine starke Stunde oberhalb oder seitwärts von der bekannten Handelsstadt Hof im Fürstenthum Bayreuth an den zwey Flüssen Saal und Schwesnitz, welche sich in der Mitte des Markts mit einander vereinigen, hat ehemals Schwantewitz geheissen, und war ein Hauptsitz der Slaven.

So groß und manchfaltig auch immerhin die Vorzüge sind, welche dieser Flecken wegen seines hohen Alterthums, seiner herrlichen Schloßgebäude, schönen Lage, seltener Naturproducte, zweyer steinernen Brücken über beyde Flüsse, seines Halsgerichts und Blutbanns, seiner kaiserl. Freyheit oder juris asyli, seiner jährlichen Holzstöße, Manufactur, Handlung, wichtigen Märkte und

Kirchweihen, Landstraße und anderer Ding hat; so zeichnet sich derselbe doch auch da durch ganz besonders aus, daß er viele verstorbene und noch lebende Leute nennen kann, welche in seinem Schoos ihr Leben empfangen, den Grund zu ihrem Glück gelegt, und der Welt mit ihren Schriften und Diensten nützlich geworden sind. Da es mit dem Plan dieses Instituts übereinstimmt, die Denkwürdigkeiten einzelner Dorer zu beschreiben, und zur Beförderung der politischen, kirchlichen und litterarischen Geschichte des Frankenlandes etwas beizutragen; so wird man es hoffentlich nicht mißbilligen, wenn man eine kurze Nachricht von diesem Artikel hier antreffen und künftig auf topographische, statistische und ähnliche Unterhaltungen von diesem Marktsiecken aufmerksam gemacht wird.

Es wäre unrecht, die in den alten Zeiten berühmten und gelehrten Ritter von Kozau sowohl, als auch die beyden Brüder, Fr. Chr. Willh. und Friedr. Aug. Freyherrn von Kozau, in diesem Jahrhundert aus dem Register gelehrten Kozauer wegzulassen, welche beyde auf der vormahls blühenden Ritterakademie zu Erlangen studirten, und einen ungemeinen Schatz nützlicher Kenntnisse einsammelten. Besonders brachte es der älteste

ste

ste in diesem Fache sehr weit, setzte die Liebe zu gelehrten Arbeiten bis an das Ende seines Lebens fort, schaffte sich eine vorreffliche Bibliothek an, trug mit rastlosem Fleiß eine Landesgeschichte des Burggrafthums Nürnberg oberhalb Gebirgs zusammen und hinterließ dieselbe seinen beyden noch lebenden Söhnen. Doch die Absicht gegenwärtiger Bemerkungen ist vornämlich auf die bürgerlichen Söhne gerichtet, welche dem Sammler dieses Verzeichnisses bisher bekannt geworden sind, eine lange Reihe ausmachen, alphabetisch genennet werden sollen, und zu einem Beweise dienen, daß es ein falsches Vorurtheil sey, allen Jünglingen aus bürgerlichen Familien das Studiren zu erschweren, oder sie ganz und gar davon abzuhalten.

Ihre Namen heißen:

1. Bauer, (Johann Christoph) ein Cantors Sohn, studirte auf dem Gymnasium zu Hof und auf der Universität zu Wittenberg, und ist Pfarrer zu Rautendorf bey Hof.

2. Büttner, (Johann) ein Burgers Sohn, starb als Stadtcantor und Literatus zu Wunsiedel 1763.

3. Endel, (Johann) ein Maurers-Sohn stud. zu Hof und Leipzig, wo er zur Stelle eines Probstverwalters der Universität kam, und 1757 mit Tode abging.

4. M. Hager, (Johann Georg) ein Schneiders-Sohn, studirte zu Hof und Leipzig, wurde Magister Legens allda, Rector der Schule zu Chemnitz in Sachsen 1740, und starb den 17 August 1777. Seine Schriften sind zum Theil in Meusels gelehrten Teutschland angezeigt. S. auch Saxii Onomast. liter. Part. VI. pag. 555.

5. Hager, (Johann Georg) ebenfalls ein Schneiders-Sohn, studirte in eben diesen Orten, wurde zu Leipzig Juris Practicus und Consulent, wo er in den Jahren nach 1760 zu leben aufhörte, nachdem er vorher ein ansehnliches Vermächtniß nach Oberkottau testirt und ausgesetzt hat.

6. Kapp, (Adam Johann) ein Senators- und Fuhrmanns Sohn stud. zu Leipzig, hielt als Respondens eine gedruckte Disputation unter dem Vorsitze seines Landmanns M. Hagers über Apostelgesch. IX. 5. und kam weg, ohne daß man weiß, wohin.

7. M. Kapp, (Johann) des vorigen Bruder, stud. zu Hof, Leipzig und Erlangen, wurde 1764 vierter, 1768 dritter Lehr-

rer, 1775 Conrector des Gymnasiums zu Hof, erhielt 1778 die Schloßpredigersstelle zu Bayreut mit der damit verknüpften Professur der Theologie und Historie, wurde 1783 Consistorialrath daselbst, und 1790 nach D. Junkheims Tod Assistenrath bey der Curatel der Universität Erlangen.

Siehe Meyers biograph. Nachrichten von den Schriftstellern, die gegenwärtig in den Fürstenthümern Anspach und Bayreut leben, und Meusels gelehrtes Teutschland.

8. Kapp, (Johann Georg) des vorherstehenden Bruder, stud. zu Hof und Erlangen, bekam den Ruf zur Pfarrey Kirchleus bey Eulmbach 1760, wurde 1776 Ehrenmitglied der herzoglichen lateinischen Gesellschaft zu Jena, 1782 Subdiakonus zu Bayreut, und 1785 Syndiakonus und Hospitalprediger daselbst.

Siehe Meyer und Meusel in den angezeigten Büchern.

9. M. Kapp, (Johann Erhard) ein Waters, Bruder der drey vorhergenannten und ein Fuhrmanns-Sohn, geboren den 23 März 1696, stud. zu Hof und Leipzig, wo er als ordentl. Professor der Beredsamkeit, Aeltester der Baier. oder Fränkischen Nation, Collegiat des großen Fürsten, Collegiums und Decems

Decembris der Akademie den 7 März 1756 in seinem 60sten Jahre entschlief. Sein ehemahliger Lehrer, Rector Weis zu Hof, hat ihm zu seiner Magister- Promotion unter andern in folgenden Versen Glück gewünscht, woraus erhellt, daß vorher schon mehrere Rötzauer studirt haben:

Unter allen, die in Hof nach der Weisheit Lehr gefraget,
Haben die Rötzauer Köpfe mir vor allen wohl behaget.
Unter den Rötzauer Köpfen fand ich keines gleichen
nicht,

Der wie du den Wissenschaften jetzt und künftig viel
verspricht.

Er besaß eine weitläufige Belesenheit und Bücherkenntniß, und machte sich durch eine zahlreiche Menge gedruckter Schriften berühmt. Der Katalog seiner ansehnlichen Bibliothek, welche 1758 zu Leipzig verauctoriert wurde, ist in 3 Octavbänden gedruckt. S. Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen 1758 S. 501. Saxii Onomast. liter. Part. VI. pag. 328 — 330 und die daselbst angeführten Schriftsteller.

10. Knoll, (Georg Christoph Wolfgang) war Stadtprediger zu Sulzbach in der Pfalz.

11. Künzel, (Johann Nicolaus) ein Müllers-Sohn, war ums Jahr 1728 Feldprediger

prediger des königl. Preussl. Dönhofschen Regiments zu Berlin und starb daselbst als Senior der Berlinschen Prediger und erster Diakonus an der Peterskirche.

Siehe D. Tellers Gedächtnispredigt auf ihn.

12. Vertel, (Johann Adam) ein Amtsverwalters-Sohn, war auf dem Gymnasium zu Hof, und ist daselbst Secretarius und Cassirer der Vogtland. Ritterschaft Hofes Bezirks.

13. M. Pitterlein, (Georg Heinrich) ein Pfarrers-Sohn, Pfarradjunct zu Oberkozau 1681, und 1683 Pfarrer zu Krebs in Sachsen.

14. Porst, (Johann) ein Bierbrauers-Sohn stud. zu Hof und Leipzig, war Pfarrer zu Malchau im Brandenburgischen, dann zu Hohenschönhausen, darauf zweyter Prediger an der Dorotheenstädter Kirche zu Berlin, Beichtvater der Königin, Consistorialrath, Probst an der Nikolaiskirche, Inspector derselben und der dahin gehörigen Kirchen, wie auch des Gymnasiums, und ging 1728. in einem Alter von 59 Jahren 28 Tagen zur Ruhe ein. Er hat viele und schöne besonders ascetische Schriften ans Licht gestellt,

stellt, und von seinem Leben selbst viele Umstände aufgezeichnet.

Siehe die *Funeralia*, ingleichen Nachricht von dem Charakter und Amtsführung rechtschaffener Prediger und Seelsorger 6ter Band S. 1 — 13. Heinzmanns historif. Bibelbuch des Edeln und Schönen aus dem Leben würdiger Frauenzimmer S. 49. 50.

15. Roth, (Johann Paul) Pfarrer zu Oberkozau, zeugte vier Söhne, welche alle studirten und darunter die 3 jüngsten daselbst geboren worden sind. Von ihrem Schicksale ist dem Verfasser dieser Nachrichten nichts bekannt.

16. Schödel (Johann Nikolaus) ein Webers Sohn, war Pfarrvicar zu Mangersreut, dann Diaconus zu Wonssec bey Culmbach, wo er 1751 die Welt verließ.

17. Schödel (Nikolaus) auch ein Webers Sohn, Pfarradjunct zu Bindloch, Pfarrer zu Harsdorf, Pfarrer zu Birk, Diaconus zu Wunsiedel, Pfarrer zu Bindloch bey Bayreut, starb 1708.

18. Siegriz (Georg Wolfgang) ein Schuhmachers Sohn, kam als dritter Lehretter an die Schule zu Wunsiedel und endigte sein Leben 1754.

19. Steeb, (Christoph Adam) ein Oekonomieverwalters, Sohn, stud. zu Hof und Halle, wurde Pfarrer zu Leupoldsgrün, darauf Pfarrer zu Fischbach bey Krosnach im Bambergischen, wo er noch steht.

20. Trost, (Adam) kommt als Pfarrer zu Kautendorf und zu Regnizlosa bey Hof vor, starb 1605.

21. Weis, (Georg Christoph) ein Cantors, Sohn, studirte zu Hof und Jena, starb als Cantor zu Hirschberg bey Hof in diesem Jahrhundert.

22. Wohn, (Ernst) ein Wirths, Sohn, studirte zu Hof und Jena, wurde Schullehrer zu Welsniz in Sachsen, und starb vor einigen Jahren.

Ausser diesen Litteratis verdienen auch hier einen Platz:

23. Fischer, (Georg Wolfgang) ein Burgermeisters- und Fleischhackers, Sohn, besuchte das Gymnasium zu Hof, widmete sich der Schreiberey, und erhielt 1771 das wichtige und ansehnliche Amt eines kaiserl. Reichs, Postmeisters zu Bayreut.

24. Rapp,

24. Kapp, (Johann Erhard) ein Bauer der der Nr. 6. 7. und 8. angezeigten Kapten, war auf dem Gymnasium zu Hof und ist kaiserl. Reichs, Posthalter zu Münchberg zwischen Bayreuth und Hof.

25. Kapp, (Johann Peter) ein Schmids, Sohn, erlernte die Kaufmannschaft, ließ sich nach vielen Reisen in Nürnberg nieder, und handelte mit Spezerenwaaren, wo er 1762 als Genannter des größern Rathes und so genannter Zwölfer unter den Spezeren, Händlern starb, und wo seine Nachkommenschaft im Segen blühet.

26. Körndorfer, (Johann Peter) ein Jägers, Sohn, legte sich auf die Schreiberen, kam zuerst als adelich von Sodencher Beamter nach Sassenfahrt und, ist jetzt adelich von Seesried. Beamter zu Buttenheim bey Bamberg.

